

RBB-Gottesdienst 02.04.22

Friedenskirche, Berlin-Charlottenburg



Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wo?	Wer	Was?
0	10:00:00	0'15''		Funkhaus	Ansage Funkhaus
1	10:00:00	0'15''		Ü-Wagen	Glocken vom Band
2	10:00:15	0'30 12+13		Orgel	Präludium Orgel <i>Wer hat dich so geschlagen, G. Forster</i>
3	10:00:45	1'30''	2	Dagmar Moderation	<p>Begrüßung</p> <p>Willkommen zum Radiogottesdienst heute am Palmsonntag. Wir erinnern uns gemeinsam mit Ihnen an den Einzug Jesu in Jerusalem und den Beginn seines Leidensweges.</p> <p>Wir denken daran, wie Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem ritt und unter großem Jubel empfangen wurde. Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm auf dem Boden aus und streuten Palmzweige. Daher der Name Palmsonntag.</p> <p>Heute beginnt die Karwoche.</p> <p>Der Wochenvers aus dem Johannesevangelium spiegelt wieder, dass Jesu Leiden und Tod und seine Auferstehung zusammengehören und nur als Ganzes gefeiert werden können.</p> <p>So heißt es im Johannesevangelium: <i>Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.</i> Leiden und Sterben und ewiges Leben gehören zusammen. Wir gehören zu Christus.</p> <p>Mit diesem ganzen Geschehen gewinnt Gott unsere Herzen.</p>

					<p>Unser erstes Lied feiert das: <i>Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha</i></p> <p><u>Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 93.</u> Sämtliche Liedtexte finden sie auch über unsere Internetseite: www.die-friedenskirche.de.</p>
4	10:02:15	0:30	12+13	Orgel	<p><u>Intonation Lied</u> <i>Nun gehören unsre Herzen EG 93 FUL 249</i> Text: Friedrich von Bodelschwingh 1938 - Melodie: Richard Lörcher (1946) 1949 Rechte: Mundorgel Verlag GmbH, Köln / Waldbröl / Melodie: Verlag Merseburger, Kassel.</p>
5	10:02:45	00:32	11 12 15 16	Chor Gemeinde	<p><i>1) Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha, der in bitteren Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah, das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld, das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.</i></p>
	10:03:17	00:32			<p><i>2) Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha. Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das geschah, als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz gering, als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.</i></p>
	10:03:50				<p><i>4) Schweigen müssen nun die Feinde vor dem Sieg von Golgatha, die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja! Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu, ja wir dienen dir von Herzen. Ja, du machst einst alles neu!</i></p>
6	10:04:22	1:30	3	Sprecher Tepe	<p>Gebet Ich bete mit Ihnen: (Pause und nochmal kräftig Luft holen)</p> <p>Barmherziger Gott, die Bibel ermutigt uns, bei dir nach Zukunft zu suchen und darauf zu vertrauen,</p>

dass deine Liebe Glauben und Hoffnung zusammenhält.

**Lass uns offen sein
für neue Erfahrungen,
für neue Wege,
für das neue Leben,
auch wenn es durch den Tod gehen muss.**

**Wir wollen schon jetzt spüren und jubeln können,
wie deine Zukunft unter uns Gestalt annimmt.**

**Herr, so oft ist uns ganz und gar nicht zum Jubeln zumute.
Vieles geschieht in unserem Leben,
das wir nicht im Griff haben.**

**So vieles geschieht,
das uns entmutigt, verletzt, trauern lässt.**

**Herr,
schenke uns Glauben, der weiter reicht als bis zur nächsten Katastrophe.
Schenke uns Hoffnung, die weiter trägt, als bis zur nächsten Krise.
schenke uns Vertrauen,
dass du da bist, dass du uns und einfach alles in deiner Hand hast.**

**Mit dieser Gewissheit suchen wir nach Worten und lassen uns in deine Worte fallen
und beten zu dir**

KEIN AMEN !!!

7	10:05:50	0:05	8 - 9	Flügel	<p><u>„Vater unser im Himmel“</u> Text: Timo Langner, Theo Evers (2014) Melodie: Timo Langner, Theo Evers (2014) in „Feiert Jesus!“ Verlag: SCM Hänssler Musik</p>
8	10:05:55	1:30	4 11 10 15 14	Chor Solo Gemeinde	<p>Vaterunser gesungen Vater der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe Wie im Himmel so auch auf Erden Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns Unsere Schuld Wie wir auch vergeben Und führe uns nicht in Versuchung Erlöse uns von dem Bösen Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen Wenn mein Herz keine Worte finden kann weiß ich doch wie ich zu dir beten kann.</p>
9	10:07:25	0:40			<p><u>Überleitung und Präfamen</u> Jesus pilgert hinauf zur Heiligen Stadt Jerusalem. Sein Kommen spricht sich herum. Die Sehnsucht der Menschen nach einem anderen Leben ist unendlich groß. Sie laufen ihm entgegen - voller Hoffnung und Jubel. Später werden sie sich enttäuscht von ihm abwenden. Johann Sebastian Bach fasst dieses Wechselspiel in Musik. Wir hören einen Choral aus der Matthäuspasion.</p>
10	10:08:05	1:30	4 5 + 6	Solo Flügel	<p><u>Lieddarbietung</u> <i>Bin ich gleich von dir gewichen, J. Schop</i></p>
11	10:09:35	1:50	1	Sprecher Spitzner	<p><u>Textlesung</u> Und so beschreibt der Evangelist Matthäus die Ereignisse am Palmsonntag: Kurz vor Jerusalem kamen Jesus und seine Jünger nach Betfage am Ölberg. Da schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: »Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Dort findet ihr gleich eine Eselin angebunden, zusammen mit ihrem Jungen. Bindet sie los und bringt sie mir. Und wenn euch jemand fragt:</p>

›Was soll das?‹, dann sagt:
›Der Herr braucht sie. ‹Dann wird er sie euch sofort geben.‹

So ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat:
»Sagt zu der Tochter Zion: ›Sieh doch: Dein König kommt zu dir!
Er ist freundlich und reitet auf einem Esel,
einem jungen Esel – geboren von einer Eselin.«

Die Jünger gingen los und machten alles genau so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und ihr Junges herbei und legten ihre Mäntel über sie.
Jesus setzte sich darauf.

Die große Volksmenge breitete ihre Mäntel auf der Straße aus.

Andere schnitten Palmzweige von den Bäumen ab und legten sie ebenfalls auf die Straße.

Die Volksmenge, die vor Jesus herging und ihm folgte, rief unablässig:

»Hosianna dem Sohn Davids!

Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Hosianna in himmlischer Höhe!« So zog Jesus in Jerusalem ein.

Die ganze Stadt geriet in Aufregung.

Die Leute fragten sich: »Wer ist er nur?«

Die Volksmenge sagte: »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa.

12

10:11:25

00:40

2

Dagmar
Moderation

Überleitung zum nächsten Lied

Matthäus stellt Jesus als Friedenskönig auf einem Esel vor.

Dieser Einzug ist auf dem großen Wandbild unserer Friedenskirche dargestellt:

Allerdings zieht Jesus hier durch das Berliner Brandenburger Tor.

					<p>Der Esel erinnert heute wie damals an die Bescheidenheit und Gewaltlosigkeit des messianischen Friedensfürsten</p> <p>Das ist die Art wie Gott durch Jesus regiert.</p> <p>Wir singen als nächstes Lied:</p> <p>„Jesus Christus herrscht als König“ die Strophen 1, 7 und 8.</p> <p>Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 123.</p>
13	10:12:05	0:15	12 13	Orgel	<p><u>Intonation</u></p> <p>Jesus Christus herrscht als König EG 123 FuL 273</p> <p>Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757; Melodie: Johann Löhner 1691 bei / Johann Adam Hiller 1793</p>
	10:12:20	0:35	10 11 14 15	Chor Gemeinde	1) Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muß.
	10:12:55	0:35			7) Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen, klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen, sagt, ihr Armen, ihm die Not. Wunden müssen Wunden heilen, Heilsöl weiß er auszuteilen, Reichtum schenkt er nach dem Tod.
	10:13:30	0:35			8) Zwar auch Kreuz drückt Christi Glieder hier auf kurze Zeiten nieder, und das Leiden geht zuvor. Nur Geduld, es folgen Freuden; nichts kann sie von Jesus scheiden, und ihr Haupt zieht sie empor.
14	10:14:05	00:35	2	Dagmar Moderation	<p><u>Präfacen</u></p> <p>Auch der Evangelist Johannes beschreibt, was damals am Palmsonntag in Jerusalem geschieht. Er beschreibt es anders. Jesus lässt alles mit sich geschehen.</p> <p>Er reagiert nur.</p> <p>Er gibt keine Anweisungen an die Jünger.</p> <p>Keine Inszenierung durch seine Begleiter.</p> <p>Schweigend nimmt er wahr, welchen Empfang ihm die Festpilger bereiten.</p> <p>Wir hören die Lesung des Predigttextes aus Johannes 12</p>
15	10:14:40	01:00	1	Sprecher Spitzner	<u>Predigttext</u>

Am nächsten Tag hörten die Menschen, die in großer Zahl zum Passafest gekommen waren, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem war. Mit Palmzweigen in der Hand zogen sie zur Stadt hinaus, um ihn zu empfangen. »Gepriesen sei Gott!«, riefen sie. »Gesegnet sei er, der im Namen des Herrn kommt, der König von Israel!« Jesus ritt auf einem jungen Esel, den er hatte bekommen können. In der Schrift heißt es: »Du brauchst dich nicht zu fürchten, Volk von Zion! Dein König kommt, er reitet auf einem Eselsfohlen.« Dieses Wort erfüllte sich damals, doch das verstanden die Jünger zunächst noch nicht. Später allerdings, als Jesus in seiner Herrlichkeit offenbart war, erinnerten sie sich daran, dass man ihn genauso empfangen hatte, wie es in der Schrift vorausgesagt war. Die Menschen, die in großer Zahl dabei gewesen waren, als Jesus Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn von den Toten auferweckt hatte, hatten überall davon erzählt. Das war der Grund, weshalb ihm jetzt so viele Leute entgegenzogen. Sie hatten von dem Wunder gehört, das er getan hatte. Da sagten die Pharisäer zueinander: »Ihr seht doch, dass wir so nicht weiterkommen. Alle Welt läuft ihm nach!«

Instrumental
American Tune Paul Simon (1973)

Überleitung zum nächsten Lied
 Es gibt Melodien, die einen ein Leben lang begleiten.
 Auch die Melodie des soeben gehörten Stückes "American Tune" von Paul Simon & Art Garfunkel.
 Viele andere haben zu dieser Melodie Pop-Adaptionen geschaffen, bekannt ist auch "Because all men are brothers" von Peter, Paul & Mary.
 Kein Wunder, die ursprüngliche Melodie ist ein Liebeslied. Eine Liebe wird hier besungen, die stärker ist als alles andere, ja sogar stärker als der Tod.
 Dieses Lied trifft Menschen mitten ins Herz. Es verbreitet sich in Windeseile.
 Sie hat Ländergrenzen überwunden und Eingang in verschiedene Musikstile gefunden.
 Und diese Melodie gehört in die Passionszeit.
 Schon seit vier Jahrhunderten.
 Paul Gerhard nimmt diese Melodie für ein schlichtes Kirchenlied.
 Es handelt davon, dass Jesus leidet, um bei uns Menschen zu sein. Die Passionsgeschichte wird hier zu einer Liebesgeschichte.
 Im Ev. Gesangbuch ist es die Nummer 85 und im katholischen Gotteslob die Nummer 289. Wir singen drei Strophen von „O Haupt voll Blut und Wunden“.

18	10:20:00	00:30	5 + 6	Flügel	Intonation O Haupt voll Blut und Wunden EG 85
19	10:20:30	01:00	10 11 14 15		O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!
20	10:21:30	01:00			Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Guts getan; dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust.
21	10:22:30	01:00			Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht, von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.
24	10:23:30	06:00	3	Pastor	<p><i>Wie soll ich mich entscheiden?</i></p> <p><i>Diese Frage steht groß über der Karwoche, die heute beginnt.</i></p> <p><i>Wie soll ich mich entscheiden? Für oder gegen Jesus? Soll ich ihm zujubeln?</i></p> <p><i>Wer kommt da?</i></p> <p><i>Wer ist dieser Jesus, der auf dem Esel in die Stadt kommt?</i></p> <p>Sollen wir seine Herrschaft bejubeln oder nicht?</p> <p>Alle vier Evangelisten schildern, dass Jesus am Beginn der Passionsgeschichte zum Passah-Fest auf einem jungen Esel in Jerusalem einreitet.</p> <p>Alle sagen, dass er mit Worten aus dem 118. Psalm wie ein König begrüsst wird:</p> <p><i>Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!</i></p> <p>Jesus wird dadurch als Messias anerkannt.</p> <p>Es ist die Prophezeiung aus dem Sacharja-Buch, die sich für die Menschen in Jerusalem hier erfüllt. Sie erkennen ihn an diesem Zeichen: an diesem Esel:</p> <p><i>du Tochter Zion! – so heißt es beim Propheten: Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.</i></p> <p>1</p> <p>Die Evangelisten aber legen das Sacharja-Zitat unterschiedlich aus:</p>

Die Prophezeiung Sacharjas wird bei Matthäus ausführlicher und wortgetreuer zitiert. Die Stadt Jerusalem wird zur Freude aufgefordert:

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze!

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, sanftmütig und reitet auf einem Esel, auf dem Füllen einer Eselin.

Bei Johannes jubelt das Volk von Jerusalem unaufgefordert, ganz von sich aus.

Bei ihm ist Jesus nicht nur ein sanftmütiger Friedensbringer, sondern mächtiger Befreier, dem der Ruf bereits vorausgeeilt ist.

Die Menge vom Fest jubelt einem zu, der 5000 hungernde satt gemacht hat. Einer, der Wunder vollbringt.

Die Menschen jubeln ihm zu. Sie wollen ihn zu ihrem Befreier machen.

Sie jubeln dem zu, der Macht über Leben und Tod hat.

Ja, Macht, über Leben und Tod.

2

Kurz zuvor – Jesus war schon auf Weg nach Jerusalem - hatte Jesus den toten Lazarus auferweckt – ein weiteres eindrucksvolles Zeichen seiner Macht.

Dieser Mächtige kommt nicht auf einem stolzen Ross, sondern auf einem Eselchen.

Die Jerusalemer Festpilger verstehen dieses Tier nicht falsch, so als würde der Esel Armut und Sanftmut oder Bescheidenheit ausdrücken.

Nein, in ihren Augen ist das gerade DAS Zeichen für den Herrscher.

DAS Zeichen der Sacharja-Verheißung für den kommenden Messias.

Darum das – etwas verkürzte - Sacharja-Zitat: „...*Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.*“

Der Esel zeigt an, dieser ist der von Gott gesandte Befreier.

Die Menschen jubeln also, weil genau das prophezeit wurde:

Wer Hungernde satt machen kann,

wer seine Macht über Leben und Tod so bewiesen hat, der hat diese Macht.

					<p>Den muss man bejubeln. Dem bringt man große Erwartungen entgegen. Weitere machtvolle Taten erwartet man von ihm. Jesus aber schweigt in all diesem Jubel. Als wenn er denkt: <i>Lasst sie doch jubeln</i> Er schweigt, obwohl er mitten drin in der jubelnden Menge steckt. Jesus schweigt. Er kommt nicht mit imponierenden Kriegsgerät, nicht in einem Streitwagen oder gepanzerten Fahrzeug, nicht mit großen Worten. Er kommt noch nicht mal mit etwas Eigenem! Fast planlos, ja wie zufällig steht da in der Bibel: er <i>aber fand einen jungen Esel und ritt darauf</i>.</p> <p>Sie aber jubeln. Noch. Werden sie auch dann noch jubeln, wenn er gefesselt vor dem Militärgouverneur der Besatzungsmacht steht? Wenn es drauf ankommt? Wenn es anders kommt als gedacht und erhofft und erwünscht? Werden sie dann auch noch jubeln? Werden Sie für ihn stimmen? Wir würden Sie entscheiden?</p>
22	10:29:30	0:20	5 6	Orgel Solo	<u>Intonation Befiel du deine Wege</u>
23	10:29:50	1`30	5 6 4	Orgel Solo	<u>Lieddarbietung:</u> Befiel du deine Wege, Hassler 244 (Choral Nr. 53)
24	10:31:20	7`00			<p>Jesus zieht in Jerusalem ein. Jetzt jubeln sie - noch. Denn sie meinen, sein Reich wäre von dieser Welt. Sie träumen nicht den Traum, dass die Sanftmütigen das Erdreich besitzen werden.</p>

Sondern den Traum,
dass nur die Herren und Mächtigen dieser Welt Recht für die Unterdrückten, Hilfe für die Notleidenden
und Befriedung für die Friedlosen schaffen können.

Der aber, der auf dem Esel reitet, der aber predigt durch sein Schweigen lautstark etwas völlig anderes.
Er sagt stumm:

Meine Herrlichkeit ist eine andere.

Meine Macht ist nicht die Macht der Mächtigen.

Meine Gerechtigkeit ist nicht das Recht der Selbstgerechten.

Meinen Frieden gebe ich euch – nicht wie die Welt gibt, sondern wie Gott gibt.

Wie soll ich mich entscheiden?

Was tun die Jünger? Sie jubeln nicht!

Denn dass Jesus zu den Jubelszenen in der Hauptstadt schweigt,

dass er sich lieber auf den Esel setzt, statt auf ein Pferd,

dass er sich nicht selbst zum Befreier ernennt und

dass er dem Volk keine großen Reden hält, das enttäuscht sie. Sie hätten es lieber gern anders. Auch sie
hatten Größeres erwartet: angemessene Statussymbole, Machtdemonstration, eine emotionale, starke
Rede.

Der Evangelist Johannes schreibt dazu:

*das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von
ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.*

Angesichts der Jubelszenen in Jerusalem geht es den damaligen Nachfolger:innen Jesu nicht anders als
es uns ergehen würde.

Wie soll ich mich entscheiden?

Ich bin ganz oft völlig hin und her gerissen.

Kann ich den Worten Jesu noch glauben angesichts jubelnder Menschen, die so gern die Mächtigen
begrüßen?

Rechne ich mit Gott, angesichts selbstherrlicher Inszenierungen mit hohen Einschaltquoten? Stimme, ja juble ich noch den stillen Worten Jesu zu?

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen?

Besitzt Gott das Erdreich denn tatsächlich noch?

Oder sind es nicht doch die Mächtigen, die Gewalttätigen?

Was ist denn meistens aus denen geworden, die sich in der Vergangenheit an sein Wort gehalten haben oder dafür mutig auf die Straße gegangen sind: *Selig sind die Friedensstifter?*

Fühlen Sie sich ertappt bei diesen Fragen? Wie soll ich mich entscheiden an diesem Palmsonntag? Wie soll ich mich positionieren heute in dieser Zeit? Oder mit einem alten Lied gefragt:

Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir, o Jesu?

Auch andere jubeln nicht, an diesem Palmsonntag. Alle, die vergeblich gehofft und gewartet, gebetet und gefleht haben bis heute:

Diejenigen, die auch einen Lazarus haben, im Grab.

Zu denen keiner gekommen ist und hat gesagt: *Steht auf und geh!*

Ob die – wie die Jünger – auch erst viel später verstehen und glauben können, dass Jesus mitten drinnen ist schon jetzt.

Dass er ganz tief wie sie hinunter kommt in dieses Leben?

Dass er diese Macht hat, tief hinein in ihr Leid, selbst bis in das Grab hinein, hinunter zu den Toten.

Darum reitet Jesus nicht auf einem hohen Ross, sondern auf einem jungen Esel, denn schon beim Reiten berühren seine Füße so die Erde.

Er bleibt unten, in Kontakt, mit dem Boden, mit der Erde und mit denen, die darauf sind und am Boden. Er bleibt auf Augenhöhe.

Am Ende aber – das ist die Verheißung von Ostern – am Ende soll keiner da sein, der nicht jubeln kann.

Am Ende gilt, was für Jesus galt,

am Ende befreit von Gewalt und Leid, befreit von der Macht des Todes,

am Ende befreit auch von der Macht derer, die mit dem Tod im Bunde stehen.
Weil er lebt.

Lasst die anderen jubeln – noch jubeln die Jünger und viele andere nicht.
Doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.

Noch können nicht alle jubeln.
Aber Jesus will alle jubeln machen – wie das kein Mächtiger und kein selbsternannter Befreier auf Dauer je zuwege bringen kann.

Das macht die Geschichte von Jesu Einzug in Jerusalem deutlich.
Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir, o Jesu?
Wir werden nach der Predigt dieses Lied singen.
Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der No. 11.
Wir denken dabei an die, die nicht jubeln können an diesem Palmsonntag.
Wir gehen in die Karwoche mit der Hoffnung:
Am Ende werden wir alle jubeln können.
In österlichem Jubel.
In der Freiheit von Gewalt und Tod.
In der Sanftmut.
Lassen Sie uns in diesem Sinne Jesus begegnen.
Amen.

25	10:38:20	0'20	12 13	Orgel	<p><u>Vorspiel zum folgenden Lied „Wie soll ich dich empfangen“ EG 11 und FuL 182</u> <i>Text: Paul Gerhardt 1653 Melodie: Johann Crüger 1653</i></p>
27	10:38:40	0:40	10 11 4	Chor	<p>1) Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.</p>

			14 15	Solo Gemeinde	
	10:39:20	0:40			2) Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.
28	10:40:00	0:40			3) Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.
32	10:40:40	0'25	2	Dagmar Moderation	<u>Fürbitte</u> Wir beten: Jesus, du Christus, du König auf dem Weg nach Jerusalem. Du gehst den Weg des Leidens und Sterbens. Wir begleiten dich auf dem Weg durch deine Passion. Wir bitten Dich: Begleite du uns auf unserem Weg. Höre jetzt unsere Bitten und unser Flehen.
33	10:41:05	0:45	1	Sprecher Tepe	Jesus, du Christus, du wurdest geschlagen und gequält. Wir bitten dich für alle, die misshandelt und gepeinigt werden. Sei du ihnen nahe im Leiden. Wir bitten dich für die Menschen im Krieg, die in Kellern und Tunneln Schutz suchen, die Verschleppten, die Kinder, die zu Waisen werden, alle, die um ihr Leben bangen, die Flüchtenden, die Hinterbliebenen. Christus, du gefolterter König. Höre doch unser Flehen

34	10:41:50	0:05	5 6	Flügel	<p><u>Intonation</u></p> <p>Meine Hoffnung und meine Freude EKG 697 und FuL 385</p> <p>Jacques Berthier (1988) Melodie: Jacques Berthier (1988)</p>
35	10:41:55	0'20''	4 10 11 14 + 15	Chor Solo Gemeinde	<p><u>Liedstrophe</u></p> <p>Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.</p>
36	10:42:15	0:40	1	Sprecher Spitzner	<p><u>Fürbitte 2</u></p> <p>Jesus, du Christus, du wurdest verachtet.</p> <p>Wir bitten dich für alle, die sich ihr Brot zusammenbetteln,</p> <p>die an den Tafeln anstehen,</p> <p>für diejenigen, die unter der Teuerung leiden</p> <p>und die am Ende des Monats hungern.</p> <p>Christus, du verhöhnter König. Höre doch unser Flehen</p>
37	10:42:55	0:05	5 6	Flügel	<p><u>Intonation Wer das neue Leben wagt FuL 174</u></p> <p>Text: Christoph Zehendner 1994 Melodie: Johannes Nitsch 1994/2002 und Satz</p>
38	10:43:00	0'20''	4 10 11 14 + 15	Chor Solo Gemeinde	<p>Wer das neue Leben wagt, zuerst nach Gottes Zielen fragt, sich für Gott einsetzt, zu ihm steht, sich nicht mehr um sich selber dreht - der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt! Der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt!</p>
39	10:43:20	1:05	1	Sprecher Günni	<p><u>Fürbitte 3</u></p>

					<p>Jesus, du Christus, du wurdest als König bejubelt.</p> <p>Wir bitten dich für die bejubelten Herrschenden in dieser Welt.</p> <p>Lehre du sie, deiner Sanftmut zu folgen.</p> <p>Wir bitten dich für die Reichen dieser Welt.</p> <p>Richte ihre Augen auf die Armen und Hungernden.</p> <p>Wir bitten dich für die Kriegsherren in aller Welt.</p> <p>Wende ihre Herzen.</p> <p>Wir bitten dich für die Klugen und Einflussreichen.</p> <p>Öffne ihre Ohren für dein Wort und Gesetz.</p> <p>Christus, du demütiger König.</p> <p>Höre doch unser Flehen.</p>
40	10:44:25	0'25	2	Dagmar Moderation	<p>Herr Jesus Christus, du König auf dem Weg nach Jerusalem.</p> <p>Tröste und stärke uns durch deinen Heiligen Geist.</p> <p>Begleite alle, die wir lieben und die zu uns gehören</p> <p>in dieser besonderen Woche und alle Tage. Amen.</p>
41	10:44:50	3:30	5 6 4	Flügel Solo	<p>Lieddarbietung</p> <p>Schenk Mauer kein Gesicht</p>
43	10:48:20	0:50	2	Dagmar Moderation	<p>Mauern entstehen nicht nur aus Steinen, sondern auch aus Gedanken.</p> <p>Wir hörten „<i>Schenk Mauern kein Gesicht</i>“, komponiert von unserem Kantor Burkhard Fabian.</p> <p>Unser Gottesdienst geht zu ende.</p> <p>Schön, dass Sie ihn mit uns feiern!</p>

	Zeit anpass				<p>Besuchen sie uns doch gerne in unserer Kirche. Zur Osternacht haben wir um 21:00 Uhr ein Osterfeuer im Kirchhof. Im Laufe des Abends ziehen wir mit Kerzen zu einem kleinen Gottesdienst in die dunkle Kirche ein.</p> <p><i>Ich nenne ihnen nun für alle unsere Kontaktdaten und alle anderen Informationen Internetadresse: www.die-Bindestrich-friedenskirche.de</i></p> <p><i>Wir bitten nun um Gottes Segen – mit einem Lied aus unserer baptist.Tradition:</i></p>
44	10:49:10	01:00 (0:10)	5 6	Flügel	<p>Intonation Der Herr segne dich CCLI-Liednummer 7148397 Albert Frey Chris Brown Cody Carnes Johannes Hartl Kari Jobe Sebastian Bartram Steven Furtick</p>
45	10:50:10	1:30	10 + 11 4 14+ 15	Chor Solo Gemeinde	<p>Der Herr segne dich, und behüte dich, lass sein Angesicht leuchten und sei gnädig mit dir Sein Angesicht, sei dir zugewandt. Friede mit dir. Amen amen amen. Amen amen amen.</p>
46	1051:40		5 6	Flügel	Musikuntermalung
47	1051:40	1:20	3	Pastor	<p><u>Segen</u> <i>Zum Segen nehmen wir eine besondere Haltung ein und zeigen wer wir vor Gott sind: Befreit Gott zu vertrauen.</i></p>

			5 6 leiser Klang teppich		<p><i>Sie können sich dazu aufrecht hinsetzen oder sie stehen auf oder heben die Hände.</i></p> <p>Jetzt am Schluss des Gottesdienstes beginnt der Gottesdienst unseres Lebens. <i>Christus sendet uns. Wir gehen in die Karwoche. Wir bleiben ihm nah.</i></p> <p>Und der Friede Gottes, der unser menschliches Begreifen weit übersteigt, bewahre eure Planungen im Guten, bewahre euer Wollen im Guten, bewahre euer Denken im Guten, weil ihr mit Christus Jesus, eurem Herrn, verbunden seid.</p> <p>So segne Euch Gott, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>
48	10:53:00	00:20	2	Dagmar Moderation	<p>Schluss Wir – die Gemeinde der Friedenskirche Charlottenburg, neben der Deutschen Oper – verabschieden uns nun, schön, dass sie bei uns waren und mit uns Gottesdienst gefeiert haben.</p>
49	10:53:20	00:10	5 6	Flügel	<p>Intonation Segenslied Der Herr segne dich CCLI-Liednummer 7148397 Albert Frey Chris Brown Cody Carnes Johannes Hartl Kari Jobe Sebastian Bartram Steven Furtick</p>
50	10:53:30	3:45	10 + 11 4	Chor Solo Gemeinde	<p>Der Herr segne dich und behüte dich, lass sein Angesicht leuchten und sei gnädig mit dir. Sein Angesicht sei dir zugewandt. Friede mit dir.</p>

			14+ 15		
					Amen amen amen. Amen amen amen.
					Seine Gunst sei immer auf dir und auf tausend derer nach dir auf den Kindern deiner Kinder und den Kindern ihrer Kinder
					Der Herr selbst sei immer mit dir gehe vor dir und auch nach dir. Er sei um dich und durchdring dich. Er ist mit dir. Er ist mit dir
					Jeden Morgen jeden Abend wenn du kommst und wenn du gehst und wenn du weinst und wenn du jubelst Er ist für dich. Er ist für dich
					Er ist für dich. Er ist für dich. Er ist für dich. Er ist für dich. Er ist für dich. Er ist für dich. Er ist für dich.
51	10:57:15	1:00	5 6	Flügel	<u>Postludium</u> <i>St. James Infirmary</i>